

gazzettino, m. (-i) kleine Zeitung (-en)
 ✓ (uomo pettegolo) daß Ma'tschmaul ("er)
 ✓ (donna pettegola) die Ma'tschbase (-n)

Mitteilungen der Varnhagen Gesellschaft e. V. No. 32 (2013)

Erfolgreiche Rahel-Ausstellung in einer Kirche

Auf Einladung der kultur-inspirierten evangelischen Johanniskirche packten wir die »Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern« (unsere Wanderausstellung) in diesem Sommer in Mannheim aus. Mit einer Förderung des städtischen Kulturamts und materieller wie personeller Hilfestellung des Fördervereins Johanniskeuer e.V. konnten wir sie am 3.8. glanzvoll eröffnen. Die Rundbogenfenster des neoromanischen, auch vom Jugendstil beeinflussten Gotteshauses boten einen stimmungsvollen Hintergrund für die vom TECHNOseum gestifteten Leihvittrinen. Auch sonst fühlten wir uns im Südwesten willkommen. Neben zwei Vorab-Meldungen brachte der Mannheimer Morgen einen ausführlichen Bericht, in dem es über die am Eröffnungsabend vorgetragenen »Dornenbriefe« heißt: »Rahel Varnhagen zeigte sich darin als eine geistvolle und wortgewandte Frau, tiefbedeutend, voller Witz, aber auch als eifersüchtige Geliebte. Sie überhäufte ihr »Varnhäkelken« mit Vorwürfen. Varnhagen beteuerte immer wieder seine große Liebe zu Rahel. [...] Am Rundgang durch die Ausstellung [...] nahm auch ein Ururenkel von Wilhelm von Humboldt, der ein häufiger Gast in Rahel Levins Berliner Salon war, teil. Freiherr Wilhelm von Humboldt war extra aus München angereist.«



Eine weitere Ausstellung, die ebenfalls am 15.9. zu

Ende ging (allerdings im Orsay-Museum in Paris), zeigte eine Retrospektive der Bildhauerin Félicie de Fauveau, der Karl August Varnhagen 1810 in Henriette Mendelssohns Töchterschule begegnet war. Mit freundlichen Dankesworten wurde uns der wunderschöne, opulent ausgestattete Katalog *L'Amazonie de la sculpture* (Gallimard: Paris 2013) von Mit-Kurator Sylvain Bellenger zugestellt (mit dem minimalen Schönheitsfehler eines Tippfehlers in Varnhagens Namen). Hätte dieser gewusst, dass die begabte Künstlerin 1847 gar den rechten Fuß von Fanny Elßler, der Tänzerin und langjährigen Freundin Rahels modelliert hat, er hätte noch größeres Interesse an ihrer Karriere genommen!

Änderungen stehen bei den Zahlungsmodalitäten für **Mitgliedsbeiträge** bevor: Die zeitaufwändigen, arbeitsintensiver gewordenen **Abbuchungen** können wir leider künftig nicht mehr vornehmen. Die Schatzmeisterin bittet die Mitglieder, ihre Beiträge 2013 ff. von sich aus zu **überweisen** oder einen **Dauerauftrag** zu erteilen. Vielen Dank im Voraus!

Zweite Vorsitzende gewählt- Abstimmung über Satzungsänderungen muss wiederholt werden

Neben Teilnehmern aus Berlin, Zürich, Osnabrück und Bocholt kam auch unser Ehrenmitglied Dr. Herrad von Lamprecht zur Versammlung am 7.9. nach Mannheim in die Gemeinderäume der Johanniskirche, die uns freundlicherweise mietfrei zur Verfügung standen. Das Protokoll dokumentieren wir zur Portosparsamkeit hier im Gazzettino auf den letzten zwei Seiten. Nach einem Mittagsimbiss hielt die frisch gewählte (inzwischen auch ins Vereinsregister eingetragene) zweite Vorsitzende, Inge Brose-Müller, einen kompetenten und mitreißenden Vortrag über das Verhältnis des Ehepaars Varnhagen zu Goethe, zu dem wir auch Mitglieder der Mannheimer Goethe-Gesellschaft begrüßen konnten. Anschließend wurde durch die Ausstellung geführt, und dann besuchten wir das nahe gelegene Mannheimer Schloss, wo wir die berühmte, von Schiller und Goethe gepriesene Antikensaalgalerie besichtigten, die zum Teil wiederhergestellt wurde und wegen Restaurationsarbeiten für lange Zeit verschlossen bleiben wird. Dr. Rosmarie Günther erläuterte uns am Beispiel von Zitaten die Wirkung der Skulpturen und machte auf neue Funde und Neuinterpretationen aufmerksam.

Wegen der Satzungsänderungen, die uns angesichts einer neuen Rechtslage vorgeschrieben sind, hatten wir Pech: Das Amtsgericht Hagen akzeptiert keinen »Nachtrag« zur MV-Einladung, weshalb wir diesen Punkt auf einer weiteren Zusammenkunft (Einladung beiliegend) neu abstimmen, um die Satzungsänderungen eintragen zu lassen.



Neue stellvertretende Vorsitzende: Inge Brose-Müller

Neues von unseren Mitgliedern...

Dorothea Böck ist (mit Anna Ananieva und Hedwig Pompe) Mitherausgeberin des Tagungsbandes *Geselliges Vergnügen. Kulturelle Praktiken von Unterhaltung im langen 19. Jhd.*, Aisthesis: Bielefeld 2011. – **Beatrix Borowka-Clausberg** gab einen Aufsatzband heraus, der die Vorträge einer Hamburger Tagung enthält: *Salomon Heine in Hamburg. Geschäft und Gemeinsinn*, Wallstein: Göttingen 2013. – Zu dessen Beiträgern gehört auch **Christian Liedtke**. Dieser veröffentlichte unter dem Titel *Brief und Siegel* in Bernd Kortländer/Enno Stahl (Hgg.): *Zensur im 19. Jahrhundert. Das literarische Leben aus der Sicht seiner Überwacher*, Aisthesis: Bielefeld 2012 Zensurdokumente aus dem Archiv des Heinrich-Heine-Instituts. Die Ortsvereinigung Hamburg der Goethe-Gesellschaft druckte als Jahressgabe 2012 seinen Vortrag *Heinrich Heine: ein romantischer Klassiker?* – In den Abhandlungen der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung Bd. 31 (September 2013) veröffentlichte **Inge Brose-Müller** Kommentare zu Gedichten von Karl Lubomirski (www.Friede.com!) und einen bebilderten Aufsatz über Mathilde Vollmoeller-Purmann, »*Kunstmalers Ehefrau*«. – **Klaus F. Gille**, der in Amsterdam lehrt, nahm in einem Leserbrief an die FAZ gegen das eingeschränkte Wahlrecht für im Ausland lebende Deutsche Stellung. – Im Katalog *Randscharf. Scherenschnitt heute*, hg. von Antje Buchwald, August Dreesbach: München 2013 ist **Kornelia Löhner** mit *Der Redner* vertreten. – *Bundesblüthen*, eine Anthologie von 1816 mit Lyrik der »Wilhelme« Müller, Hensel und v. Studnitz, der Grafen von Kalckreuth und Blankensee, hg. von Maria-Verena Leistner und Ralf Neukirchen mit Nachwort von Bernd Leistner, erschienen in **Hannes Riffels** Golkonda-Verlag, Berlin 2013. – Am 1.10. sendete der Hörfunk (WDR 3) einen Dialog von **Hazel Rosenstrauch** mit Jan Tengeler. – Auf 20 Jahre seines Bestehen kann der Förderverein der Stadtbibliothek Aachen mit seiner Vorsitzenden Dipl.-Bibliothekarin **Ursel Schmidt-Cohnen** zurückblicken und lädt die Freunde und Förderer zugleich zu einer Ehrung von Antonie Seibert ein, die sich seit 40 Jahren ehrenamtlich für die Stadtbibliothek engagiert. – **Eva Schöck-Quinteros** gab 2011 zusammen mit Jan-Hauke Ahrens in der Reihe *Aus den Akten auf die Bühne* 2011 Band 4: »Was *Verstehen wir Frauen auch von Politik?*« heraus, der die *Entnazifizierung ganz normaler Frauen in Bremen* behandelte; Bd. 5 folgte 2012, der dem Fall der entnazifizierten KZ-Aufseherin Margarete Ries gewidmet ist. – **Mechthilde Vahsen** publizierte in dem Sammelband *Leben mit Düsseldorf. Kurzgeschichten und Bilder*, hg. von Christoph auf der Horst, düsseldorfer university press: Düsseldorf 2013, S. 197–200 eine Geschichte über die kommunistische Widerstandskämpferin Klara Schabrod aus Düsseldorf: »dass sie euch mit Krieg verschonen ...«.

Call for Papers:

Die AG *Frauen im Exil* in der Gesellschaft für Exilforschung plant die 24. interdisziplinäre Tagung (17.-19.10.2014, Berlin): »*Flüchtige Geschichte und geistiges Erbe – Reflexionen zum Stand der Frauenexilforschung und zur Frage der Vermittlung*«. Vorschläge bitte an hansen.schaberg@t-online.de

Am Hallenser Elisabeth-Gymnasium verlieh Gabrielle Brülls (r.) dem Abiturienten Simon F. Kleine eine Urkunde der Varnhagen Gesellschaft. Dazu erhielt er das Buch *Paris, 1810*. Sein Aufsatz



auf Deutsch-Leistungskursniveau über den Dialog zwischen Attinghausen und Rudenz im 2. Aufzug, 1. Szene des *Wilhelm Tell* von Friedrich Schiller erhielt die höchstmögliche Punktzahl.

Weitere interessante Neuerscheinungen

Die einzige fundierte Biographie der Fanny von Arnstein von **Hilde Spiel**, die als Quelle auch Karl August Varnhagen heranzieht, wurde von Christine Shuttleworth ins Englische übertragen und ist mit einer Einführung von **Michael Z. Wise** am 15. September bei new vessel press in New York erschienen. Auf das Buch *Patriotische Salons in Berlin 1806–1813* von **Urte von Berg**, Wallstein: Göttingen 2012, machte uns eine Verwandte der Autorin, unser Mitglied Anna Maria Gräfin Henckel von Donnersmarck aufmerksam. **Olaf Briese**, der in der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft Jg. 61 (2013), Nr. 9 einen Aufsatz über den Linkshegelianer Heinrich Beta verfasst hat, sandte uns seine Ausgabe *Eckensteherliteratur. Eine humoristische Textgattung in Biedermeier und Vormärz*, Aisthesis: Bielefeld 2013. In *Nante's Tod oder: Die Verschwörung der Federfuchser* wird u.a. Varnhagen als Goethe-Verehrer und Sammler aufs Korn genommen.

Die Varnhagen Gesellschaft e. V.

Vorstand:

Dr. Nikolaus Gatter, Köln (Vorsitzender)
Inge Brose-Müller, Mannheim (Zweite Vorsitzende)
Karin Laakes, Bocholt (Schatzmeisterin)
Sigrun Hopfensperger, Osnabrück (Schriftführerin)
Kornelia Löhner, Köln (Schriftführerin)

Schirmherrin / Ehrenmitglieder

Prof. Carola Stern †
Dr. Herrad von Lamprecht, Heidelberg
Prof. Dr. Maria Victoria Arrabal Cano, Barcelona
Prof. Dr. Jaime Vándor, Barcelona (Spanien)

Unser Mitglied **Ingeborg Löhner**, die von Anfang an unsere Arbeit wohlwollend begleitete, bei der wir z.B. Ausstellungsgüter lagern konnten, ist am 31. August einer schweren, aber kurzen Krankheit erlegen. – Wir trauern auch um **Johanna Ludwig**, die Gründerin der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft, die 1998 bei einer Leipziger Ausstellung über Frauen von 1848/49 auch Ludmilla Assing einen Ehrenplatz einräumte; seitdem stehen wir mit ihrem Verein in freundschaftlicher Verbindung. Sie starb 76-jährig am 2. August. – Am 3. April verschied der Komparatist **Ralph-Rainer Wuthenow**, der über Karl August Varnhagen schrieb und der DKV-Werkausgabe lesenswerte Rezensionen widmete.

Termine: empfehlenswerte Veranstaltungen

15. Oktober, 19.00

Annette Seemann: *Goethe in Frankfurt – Goethe in Weimar. Zwei Landschaften erlebter Bildung.* Verant.: Goethe-Gesellschaft Weimar, Ort: wie 20.8., Petersen-Bibliothek.

15. Oktober, 19.30

Erhard Jöst: *Theodor Körner – Leben und Werk.* Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Kiel, Ort: Landesbibliothek, Wall 47/11, Kiel.

16. Oktober, 18.30

Michael Seiler: *Fürst Pückler und Lenné – eine fruchtbringende Konkurrenz.* Verant.: Stiftung Fürst-Pückler-Park und Schloss Branitz, Besucherzentrum, Robinienweg 5, 03042 Cottbus.

16. Oktober, 19.00

Conrad Wiedemann: *Goethes Mann in Berlin. Der Briefwechsel mit Zelter.* Verant.: Goethe-Gesellschaft Berlin, Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22/23, Einsteinsaal.

16. Oktober, 19.30

Efrat Gal-Ed: *Itzik Manger über »Hitler und Heine«.* Eintritt 5 / erm. 3 EUR. Veranstalter / Ort: Heine-Institut, Bilkerstr. 12–14, 40213 Düsseldorf.

16. Oktober, 19.30

Menno Aden: *Die Nation und ihr Nationaldichter.* Verant.: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: VHS, Burgplatz 1 (Nähe Hbf.), Essen.

17. Oktober (Beginn 13.30) ...bis 19. Oktober

Konferenz: *»1813« – und die Folgen für Europa: Entgrenzung und Einhegung.* Mit Vortrag v. Christoph Jürgensen über *Embedded Poets. Das Verhältnis von Schriftstellern zum Krieg* (18.10., 10.15). Verant.: HU-Lehrstuhl für Europ. Geschichte des 19. Jhds.; Ranke-Gesellschaft; AG zur preuß. Geschichte e.V., Ort: HU, Institut für Geschichtswissenschaften, Unter den Linden 6, Berlin, Tel. 030/2093-70 581.

17. Oktober, 18.30

Matthias Gockel: *Sehnsucht nach Gestaltung. Naturfrömmigkeit bei Friedrich Schleiermacher und Hermann von Pückler-Muskau.* Verant.: Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau, Ort: Neues Schloss, Bibliothek Südflügel, Muskau.

17. Oktober, 19.30

Ralf Peters liest aus Fontane: *L'Adultera.* Verant.: Fontane-Gesellschaft, Sektion Rheinland, Anmeldung: 0221 / 257 84 03. Ort: Lengfeld'sche Buchhandlung, Kolpingplatz, Köln.

24. Oktober, 19.30

Elisabeth Matthay: *»Aber meine Seele ist eine leidenschaftliche Tänzerin.« Bettina v. Arnim, eine eigensinnige Frauengestalt der Romantik.* Ort: Stadtbibliothek Aachen, Couvenstr. 15.

24. Oktober, 18.00

Daniel Godfrey: *Papier-Kultur. Vervielfältigungsformen der Graphik in der Goethezeit.* Eintritt frei. Veranstalter: Klassik Stiftung Wei-

mar, Ort: Goethe-Nationalmuseum, Festsaal, Frauenplan 1, Weimar.

24. Oktober, 19.00

Egon Freitag: *Johann Gottfried Seume. Der berühmte Spaziergänger nach Syrakus.* Veranstalter / Ort: VHS, Graben 6, Weimar.

25. Oktober (Beginn 15.00) ...bis 26. Oktober

Konferenz: *Zum Stand der biografischen Forschung in der Frauenbewegung.* 21. Louise-Otto-Peters-Tag der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft, u. a. mit einem Vortrag unseres Mitglieds Irina Hundt (26.10., ca. 10.30): *Kurze Übersicht der biografischen Forschung über Frauen der Romantik und der Revolution von 1848/49 seit 2000.* 10 EUR / erm. 7,50, Ort: Universitätsbibliothek Leipzig, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig, Vortragssaal I. Etage.

26. Oktober (Beginn: 14.00) ...bis 27. Oktober

Konferenz: *Goethe und die Arbeit.* Eintritt frei. Veranstalter / Ort: Heinrich-Heine-Universität, Oeconomicum, Seminarräume 3/4, Düsseldorf.

31. Oktober (Beginn 16.00) ...bis 2. November

Konferenz: *Literatur in Preußen – Preußische Literatur?* Verant.: Preußische Historische Kommission, Professur f. Europ. Geschichte des 19./20. Jhds. der TU Chemnitz, Geheimes Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz Berlin; Ort: Geheimes Staatsarchiv Berlin-Dahlem, Archivstr. 12–14, 14195 Berlin, Direktorenvilla.

31. Oktober, 18.00

Hermann Mildenerberger: *Johann Heinrich Wilhelm Tischbein und Weimar.* Eintritt frei. Veranstalter/Ort: wie 24.10., 18.00.

5. November, 19.00

Burkhard Spinnen: *»Sein Glück verdienen«.* Fontanes zeitlose Heldinnen, wie 17.10., 19.30.

6. November, 29.00

Beatrix Langner: *»Vulkan trifft Eisberg«.* Vortrag und Lesung aus der Biographie *Jean Paul. Meister der zweiten Welt.* Verant.: Goethe-Gesellschaft Hamburg, Ort: Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, 20249 Hamburg.

...bis 10. November

Ausstellung: *Randscharf – Scherenschnitt heute.* U.a. mit Arbeiten von Kornelia Löhner. 4,50 €, außer Mo täglich 10–17 h, Fr 14–17 h. Deutsches Klingenmuseum, Klosterhof 4, Solingen.

11. November (Beginn: 9.30) ...bis 12. November

Konferenz: *Marginalisierte Häftlingsgruppen in der historischen Bildungsarbeit zum Nationalsozialismus. Einblicke in Theorie und Praxis.* Abendveranstaltung unseres Mitglieds Eva Schöck-Quinteros mit Peter Lüchinger und Frederike Buda (19.00) über *»Margarete Ries: Vom »asozialen« Häftling in Ravensbrück zum Kapo in Auschwitz«.* Verant./Ort: Max Mannheimer Studienzentrums / Intern. Jugendgästehaus, Roßwachtstraße 15, 85221 Dachau.

12. November, 19.00

Manfred Osten: *Die Romantik und Goethes Widerstand gegen deren Kunst und Literatur der Verzweiflung*. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft und Freunde der Staatsbibliothek, Ort: Staatsbibliothek, Potsdamer Str. 33, Berlin.

13. November, 19.00

Sebastian Schmideler: »...so werden mir vorzügliche Menschen durch ihre Handschrift auf magische Weise vergegenwärtigt. Goethes Handschrift(en). Veransth.: Goethe-Gesellschaft Karlsruhe, Ort: Bad. Landesbibliothek, Erbprinzenstr. 15, Karlsruhe.

13. November, 19.30

Uta Motschmann / Klaus Gerlach: *Der Verleger G.J. Göschen und sein Autor, der Polyhistor K. A. Böttiger: Ein Briefwechsel der Goethe-Zeit*. Veransth.: Goethe-Gesellschaft, Ort: Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11, Leipzig.

15. November, 18.30

Nikolaus Gatter: Werkstattgespräch über das 2014 von der Kunststiftung NRW geförderte Editionsprojekt »*Tagesblätter von Karl August Varnhagen von Ense*«. Veranstalter: Kunstgeflecht e. V., Ort: Museumscafé (Nähe Servatiuskirche, vom Bahnhof durch die Fußgängerzone erreichbar), Markt 46, 53721 Siegburg.

16. November bis 31. März 2013

Ausstellung: »*Herrinnen des Terrains*« – *Der Briefwechsel zwischen Lucie von Pückler-Muskau und Adelheid von Carolath-Beuthen* (wie 16.10., 18.30).

17. November, 17.00

Torsten Schmidt: *Storm und Fontane. Der Briefwechsel*. Veranstalter: Fontane-Gesellschaft, Sektion Rheinland. Ort: im kleinen Stapelhäuschen, Am Fischmarkt, Köln.

19. November, 19.30

Bodo Heimann: *Der Dichter Ernst Moritz Arndt und die Freiheitsbewegung von 1813* (wie 15.10., 19.30).

20. November, 18.30

Jana Kittelmann: *Der Briefwechsel zwischen Lucie von Pückler-Muskau und Adelheid von Carolath-Beuthen* (wie 16.10., 18.30).

21. November, 18.00 bis 22.00

Kunstgeflecht – Klanggeflecht. Kunstfest und Preisverleihung der Zeitschrift *Rhein!*, u.a. mit den Malern Anna von der Heiden und Thomas Hillenbrand, unseren »*Lebensbilder*«-Ausstellungstafeln, musikalischen Aufführungen (u.a. Violeta Dinescu und David P. Graham), Lesungen (u. a. Tanja Dückers, Joachim Satorius und unsere Mitglieder Nikolaus Gatter und Rolf Stolz). Eintritt 12 €, Veranstalter: Kunstgeflecht e. V., Ort: Siegburg Stadtmuseum (wie 15.11).

bitte vormerken: unser Treffen in Osnabrück!

23. November, 11.00

Mitgliederversammlung der Varnhagen Gesellschaft e. V. im **Felix-Nussbaum-Haus, Lotter Straße 2, 49078 Osnabrück**. Mitglieder erhalten eine frist- und satzungsgemäße Einladung. Anschließend Führung durch die Ausstellung.

27. November, 19.30

Bertold Heizmann: *Der Nibelungen Lied, der Nibelungen Leid. Ein Text und seine Geschichte – mit Hinweisen auf Goethe* (wie 16.10., Essen).

4. /5. Dezember

Symposium: *Briefnetzwerke um Fürst Pückler*. U.a. mit unseren Mitgliedern Marie-Ange Maillet, Andrea Micke-Serin und Nikolaus Gatter sowie einer Sektion, bei der Katharzyna Jastal und Pawel Zarychta von der Krakauer Jagiellonen-Universität über Quellen aus der Varnhagensammlung berichten. Veranstalter / Ort: Stiftung Fürst Pückler Museum Park und Schloß Branitz. Robinienweg 5, 03042 Cottbus. Info: Tel. 0355/7515137.

12. Dezember, 19.00

Gabi Pahnke/Theo Stammen: *Der poeta minor Johann Gottfried Seume und der Heraklide Goethe*. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft, Augsburg, Ort: Universität Augsburg, Hörsaalzentrum, Universitätsstraße 10, Raum 2110.

19. Dezember, 19.30

Joachim Kalka: »*Gespensstergeschichte*« und »*Erfahrungsseelenkunde*«. Ein psychologisch-literarischer Konnex in der Goethezeit. Veransth.: Goethe-Gesellschaft Köln, Ort: Forum VHS im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstr. 29-33.

Zitate aus unserem Mannheimer Gästebuch:

»Dank für die unerschöpfliche Anregung und klare Kontur!«

»Danke für einen ausgedehnten Nachmittag, erfüllt mit vielen Überraschungen aus einer vermeintlich gekannten Zeit!«

»Vielen Dank für alle die Informationen und Impulse zum Weitersichkümmern.«

»Die Ausstellung ist sehr interessant, sehr vielfältig und führt in eine andere, heute fast vergessene Zeit.«

Emanzipation und Freiheit, ein Ansporn auch für die Jetztzeit, hoffentlich wird die Ausstellung noch viel besucht.«

»Sehr schön - wahre Schätze!«

»Danke für ein liebevoll zusammengetragenes Werk.«

»Die Ausstellung läßt die Epoche wieder lebendig werden!«

»Zwei Mannheimerinnen sind sprachlos vor soviel Geschriebenem. Ab sofort wird wieder mehr gelesen und geschrieben (die »Zeit« wird abbestellt!).«

3. August bis 15. September: Glanzvolle Ausstellung in der Mannheimer Johanniskirche

Am heißesten Wochenende des Jahres wurde die diesjährige *Lebensbilder*-Station aufgebaut; eröffnet wurde sie mit einem Gottesdienst zu erstklassiger Musik u.a. von Kantorin Claudia Sobotzik und einer Predigt mit nachdenkenswerten Rahel-Zitaten. Lesungen aus Rahels Briefwechsel und Führung mit Rosemarie Günter im Mannheimer Schloss (Antikensaal) im Anschluss an die Mitgliederversammlung gehörten ebenfalls zum Rahmenprogramm. Zu den Neuerungen gehörte eine zusätzliche Tafel zu den Verbindungen nach Süddeutschland, eine Ausgabe von *Rahel. Geistes- und Charakter-Gemälde dieser grossen Frau in sorgfältig gewählten Stellen des Vortrefflichsten aus ihren Briefen und Tagebüchern. Toilettengeschenk für die Gebildetesten des weiblichen Geschlechts* von Z. Funck (C.F. Kunz), Bamberg 1835; ferner eine Skizze von Rahel im Gespräch mit Dorothea Schlegel der Comic-Autorin Elke R. Steiner. Im Gemeindebrief schrieb Inge Brose-Müller: »Susanne von Komorowskis Themengottesdienst zeigte, wie die historischen Probleme der Integration von Juden und Christen in gesellschaftlichen Problemen der Gegenwart Aktualität haben. Dem Zufall ist es zu danken, dass kurz nach der Eröffnung unter dem großen Rahel-Porträt die Taufschale von Johannis stand. Ein sehr denkwürdiger Anblick! Die Jüdin Rahel Levin ließ sich 1814 taufen, um Varnhagen heiraten zu können. Dank gebührt auch dem Kulturamt der Stadt Mannheim und dem Förderverein Johannisfeuer, die die Unternehmung finanziell unterstützten. Geld ist nicht alles! Elke Dudeck vom Förderverein zauberte mit ihren Helfern ein Kaltes Buffet, das die Gäste als professionell bezeichneten. So gestärkt, gewannen die Zuhörer bei der anschließenden Lesung der ›Dornenbriefe‹ einen Eindruck von der Lebenswirklichkeit der Varnhagens. In den sechs Wochen der Ausstellung haben sich etwa 200 interessierte Mitmenschen den Exponaten zugewendet. Sie kamen aus der Gemeinde, aber auch aus Hamburg, Berlin, München, Heidelberg, Zürich. Vierzehn Führungen haben wir durchgeführt. Eine junge Frau, die in Heidelberg einen Salon eröffnen möchte, fragte, ob Rahel heute Vorbild sein könne. Man kann sie nicht kopieren! Aber in ihrer Kunst des Lebens und Liebens und der Unverdrossenheit trotz Krankheit und Schmerzen ist sie ein leuchtendes Beispiel. Das Leben war ihre Kunst.« – *oben*: Lebhaftes Interesse an der Silhouettenwerkstatt von Kornelia Löhner *unten*: Dr. Ulrich Schuch in der Antikengalerie – biedermeierliche ›Betrachterin‹ der Ausstellung aus Pappe – Gemeinde-Helfer Michael Sowa richtet die Lichter aus – Gästebuch-, Postkarten- und Schriftenstand



Protokoll der 17. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 7. September 2013

Ort: Gemeindezentrum der Johanniskirche, Mannheim, Rheinaustr. 19 (Beginn: 11.00 Uhr, Ende: 12.33 Uhr)

Versammlungsleitung: Nikolaus Gatter; **Protokoll:** Sigrun Hopfensperger

Tagesordnungsvorschlag: 1. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der MV vom 18.3.2012; 2. Bericht des Vorstands, Mitgliederentwicklung und Kassenbericht; 3. Bericht über die Kassenprüfung; auf Antrag Beschluss über die Entlastung; 4. Nachwahlen zum Vorstand (Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r); 5. Änderung der Satzungsparagraphen 1 und 5 nach Maßgabe des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamts (nach in der Einladung versandtem Formulierungsvorschlag); 6. Projekte für 2013 ff.; 7. Verschiedenes

TOP 0: Begrüßung der lt. Anwesenheitsliste 13 erschienenen Mitglieder sowie zweier nicht stimmberechtigter Gäste. Eröffnung der MV mit einer Schweigeminute in Gedenken an die verstorbene Inge Löhner und an die Vorsitzende der Louise Otto-Peters-Gesellschaft Johanna Ludwig. Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit wurden 7 schriftlich vorliegende Stimmendelegationen verlesen: Angelika Mensching-Oppenhimer delegiert ihre Stimme an Karin Laakes; Dieter Kuhn, Trautlind Klara Schär und Mechthilde Vahsen delegieren an Kornelia Löhner; Aldona Gustas, Konrad Feilchenfeldt und Ursula Schmidt-Cohnen an Nikolaus Gatter.

TOP 1: Die Tagesordnung gilt als genehmigt, da es keine Einwände gibt. Auch das Protokoll 2012 wurde einstimmig angenommen.

TOP 2: Tätigkeitsbericht des Vorstandes. Nikolaus Gatter legte eine ausführliche Zusammenstellung der Vorstandstätigkeit 2012/13 vor. Zur Mitgliederentwicklung verwies er auf die aktuelle Liste mit 185 Mitgliedern. Der Vorstand wies nochmals darauf hin, dass – nach bislang sehr großzügig ausgelegtem Satzungspunkt zum Mitgliederausschluss bei Beitragssäumnis von mind. 2 Jahren – nun die Mitgliederkartei in sehr eindeutigen Fällen bereinigt und die Betreffenden aus der Liste gestrichen werden sollen. An diesen Punkt schloss sich der Kassenbericht der Schatzmeisterin an, der zu den Vereinsakten genommen wurde. Den Ausgaben von 2991,33 € stehen Einnahmen von 2138,00 € gegenüber. Der Kontostand vom 5.9.2013 beträgt 6167,00 €. Zu erwartende Ausgaben für die Vertragsexemplare des geplanten Almanachs, für die Jahresgabe und für Aktivitäten des Jahres 2014 sind damit z. T. gedeckt.

TOP 3: Der Bericht über die Kassenprüfung durch Barbara Heimbach liegt mit ihrer Unterschrift vor und wurde in Abwesenheit der Kassenprüferin den Mitgliedern verlesen; sie hat Konto, Belege und Barkasse geprüft, die Buchhaltung als rechnerisch richtig und die Verwendung der Gelder als satzungsgemäß festgestellt. Auf Antrag von Inge Brose-Müller wurde die Entlastung des Vorstandes ohne Gegenstimme angenommen, wobei sich die Vorstandsmitglieder nicht an dieser Abstimmung beteiligten.

TOP 4: Aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens des letztgewählten stellvertretenden Vorsitzenden Evert Everts am 14.7.2012 war der stellvertretende Vorsitz vakant. Der aktive Vorstand schlug den Mitgliedern Inge

Brose-Müller für diesen Posten vor. Die Frage nach weiteren Personalvorschlägen ergab keine weiteren Kandidaten. Inge Brose-Müller stellte sich kurz vor und wurde anschließend einstimmig, mit insgesamt 12 Stimmen und 7 delegierten Stimmen bei einer Enthaltung gewählt und nahm die Wahl an.

TOP 5: Die am 20.8.2013 mit der ergänzten TO versandten Formulierungsvorschläge zur Satzungsänderung liegen den Versammelten zweispaltig (alte Version neben Änderungsvorschlag) vor. Sie sind abgeleitet aus den steuerrechtlich notwendigen Formulierungen in der NRW-Mustersatzung für Vereine des Finanzamtes Köln-Porz und erfordern außer einigen Umstellungen die Aufnahme des Satzes, dass Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten sowie eine Präzisierung in § 5. Herr Schuch berichtet von ähnlichen Forderungen des Finanzamtes an die Fouqué-Gesellschaft. Bezüglich der Honorierung von Tätigkeiten, die dem ideellen Vereinszweck dienen, sollen sie auch weiterhin auf Vorstandsbeschluss aus Vereinsmitteln vergütet werden können. Dieser Zusatz ist notwendig, damit nicht für jede Aufwandsentschädigung eine Mitgliederversammlung einberufen werden muss. Die neue Fassung der §§ 1 und 5 wurde einstimmig (13 Stimmen und 7 delegierte Stimmen) und ohne Enthaltung wie folgt angenommen:

»§ 1.1 Die Varnhagen Gesellschaft e. V. mit Sitz in Hagen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Geschäftsadresse des Vereins ist die Anschrift der/des Vorsitzenden.

§ 1.2 Zweck der Varnhagen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Volks- und Berufsbildung sowie Kunst und Kultur im Sinne der in der Präambel genannten Ziele.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch: – Mithilfe und finanzielle Unterstützung beim Aufbau und der Unterhaltung eines Varnhagen-Archivs; – Herausgabe einer Schriftenreihe in unregelmäßigen Zeitabständen mit Arbeiten, die mit der Varnhagen von Enseschen Sammlung in Verbindung stehen, aus dem literarischen, künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Bereich; – Organisation und Finanzierung von kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen; – Förderung und finanzielle Unterstützung von Studierenden, die sich mit Projekten oder Veranstaltungen befassen, die auf die Varnhagen von Ensesche Sammlung bezogen sind.

Die Varnhagen Gesellschaft tritt dafür ein, daß die Varnhagen von Ensesche Sammlung den von Ludmilla Assing an ihre Schenkung geknüpften Bedingungen gemäß zusammengeführt und der allgemeinen Benutzung überlassen wird.

§ 1.3 Die Varnhagen Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 1.4 Mittel der Varnhagen Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Kein Mitglied darf Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten. Konkrete Arbeitsleistungen und Aufwendungen von Mitgliedern bei Tätigkeiten, die dem ideellen Vereinszweck dienen, können auf Beschluss des Vorstands aus Vereinsmitteln vergütet werden.

§ 1.5 Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Varnhagen Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.«

»§ 5. 1. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur durch eine zu diesem Zweck einberufene Mitgliederversammlung beschlossen werden; zur Rechtswirksamkeit des Auflösungsbeschlusses ist eine Mehrheit von 2/3 der Stimmen der anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 5. 2. Bei Auflösung oder Aufhebung der Varnhagen Gesellschaft e. V. oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Varnhagen Gesellschaft e. V. an die Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, die es unmittelbar und ausschließlich für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Volksbildung und Erziehung, Kunst und Kultur, vorrangig zur Erschließung der Varnhagen von Enseschen Sammlung, im Sinne der Gemeinnützigkeit zu verwenden hat.«

TOP 6: Als nächstes Projekt ist bei Kunststiftung NRW und ALG eine Fürst-Pückler-Ausstellung in der Flora in Köln beantragt, bei der historische sowie moderne Scherenschnitte von Kornelia Löhner gezeigt werden. Daneben wird die Zeichnerin Elke Steiner evtl. einen Comic-Workshop abhalten. Als Veranstaltungsort für die MV 2014 wird ebenfalls Köln vorgeschlagen. Der Verleger Hannes Riffel plant gemeinsam mit der Varnhagen Gesellschaft die Edition bislang noch unveröffentlichter Tagebucheinträge Karl August Varnhagens. Dies wird ein Projekt für die nächsten Jahre sein. Die nächste Vorstandssitzung im November 2013 ist in Osnabrück geplant. Auch Mitglieder sind hierzu willkommen, u. a.

zur Führung durch das Geburtsschloss der Sophie-Charlotte in Bad Iburg.

TOP 7: entfällt.

30 MANNHEIMER
MORGEN

MANNHEIM SÜD



Die Ausstellung ist zwar dem Ehepaar Varnhagen gewidmet, ordnet aber ihr Wirken in die Zeit des 19. Jahrhunderts ein.

Lindenhof: Ausstellung in der Johanniskirche zeigt das Wirken des Paares Varnhagen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Hauch vom Berliner Salon weht bis nach Mannheim

Von unserer Mitarbeiterin
Sylvia Osthus

Glanzzeiten der Geselligkeit – in den jüdischen Berliner Salons um 1800 – und ihr Niedergang im Parteienhafter während des demokratischen Aufbruchs von 1849 beschreibt eine Ausstellung in der Johanniskirche „Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern“. Von Rahel Levin Salon zur Sammlung Varnhagen, präsentiert von der Varnhagen-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Verein Johannistempel e.V.

Mit einem Themengottesdienst wurde die Ausstellung, die von Dr. Nikolaus Gatter und Künstlerin Kornelia Löhner konzipiert wurde, eröffnet. Pfarrerin Susanne von Komorowski beleuchtete das bewegte Leben der Varnhagens, das auch in Mannheim stattfand. Die Literatin Rahel Levin (1771-1833) führte von 1790 bis 1806 einen legendären Salon in Berlin, in dem sich Persönlichkeiten ohne Ansehen des Standes trafen.

Während der Befreiungskriege organisierte sie 1813 in Prag die Versorgung der Verwundeten. Ihr 14 Jahre jüngerer Ehemann Karl August Varnhagen (1785-1858), ein Mediziner und Journalist, begeisterte sich für die Freiheitsideen der Französischen Revolution. 1816 kam er als preussischer Botschafter nach Karls-

ruhe. Doch Mannheim als Stadt der Opposition reizte ihn mehr, so dass er sich vielfach dort aufhielt – ebenso seine Frau, die verwandtschaftliche Verbindungen in die Quadratestadt hatte.

Beide genossen das kulturelle Leben. Berühmt wurde das Ehepaar Varnhagen durch seine Briefkultur. Allein von Rahel Varnhagen sind über 6000 Briefe überliefert, die Karl August Varnhagen von Ense nach ihrem Tod sammelte und veröffentlichte. Die Lesung der „Dornenbriefe“ aus dem Jahre 1810 mit Dr. Nikolaus Gatter von der Varnhagen-Gesellschaft und Inge Brose-Müller vom Verein Johannistempel ließ die beiden, außergewöhnlichen Menschen und ihre Zeit lebendig werden.

Rahel Varnhagen zeigte sich darin als eine geistvolle und wortgewandte Frau, tiefbedeutend voller Witz, aber auch als eifersüchtige Geliebte. Sie überhäufte ihr „Varnhakenk“ mit Vorwürfen. Varnhagen beteuerte immer wieder seine große Liebe zu Rahel. Die Lesung wurde stimmungsvoll musikalisch umrahmt von Sängerin Claudia Sobotzik und Katja Letters am Klavier.



Rahel Varnhagen, geborene Levin unterhielt in Berlin einen reger frequentierten, literarischen Salon, in dem sich Staatsmänner, Künstler und Gelehrte trafen.

Am Rundgang durch die Ausstellung mit Dr. Nikolaus Gatter nahm auch ein Ururenkel von Wilhelm von Humboldt, der ein häufiger Gast in Rahel Levin's Berliner Salon war, teil: Freiherr Wilhelm von Humboldt war extra aus München angereist.

Die Ausstellung beschreibt die Geschichte der Varnhagens von den Anfängen des weiblichen Schreibens bis zur Verfolgung des Rahel-Andenkens durch den Nationalsozialismus: Mit Kunstwerken, Originalbriefen, Erstausgaben und „Lebensbildern“, die nach einem Rahel-Wort auch „unsere Zukunft bevölkern“. Inge Brose-Müller dankte dem Technoseum, das die Vitrinen zur Verfügung gestellt hatte, sowie dem Stadtarchiv und dem Kulturamt Mannheim für ihre Unterstützung.

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung über Leben und Werk von Rahel Varnhagen und Karl August Varnhagen von Ense ist noch bis 14. September zu sehen in der Johanniskirche, Rheinaustraße 19, Lindenhof. Öffnungszeiten: Samstag 16.30 bis 17.45 Uhr, Sonntag 11 bis 13 Uhr, sowie wochentags nach Vereinbarung: ingehrosemueller@t-online.de und Tel. 0621-823131.

Ankündigung und Rezension (Sylvia Osthus) aus dem
"Mannheimer Morgen", 16.8. u. 21.8.2013

Rahel Varnhagen: Leben als Begegnung
Abendgottesdienst an...
zur Eröffnung der Varnhagen-Ausstellung
Johannis =

am 03. August 2013 um 18 Uhr

Musik im Gottesdienst:
Zu Beginn

Johann Ladislau Dusek (1780-1812)
Sonata Op. 47, Nr. 1, D-Dur
1. Satz Allegro con spirito

Zwischendrinn

Zum Schluss

Bettine von Armin (1785-1859)
„Ach neige, du Schmerzenerleichte“

Louis Ferdinand

Schau zeigt Salonkultur

Eine überaus sehenswerte Ausstellung läuft derzeit in der evangelischen Johanniskirche, Rheinaustraße 19 auf dem Lindenhof. Die Schau „Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern“ beschäftigt sich mit Leben und Werk von Rahel Levin und Karl August Varnhagen von Ense.

Rahel Levin (1771-1833) führte einen berühmten Salon in Berlin. Ihr 14 Jahre jüngerer Ehemann Karl August (1785-1858) gilt als wichtiger Chronist seiner Zeit. Das bewegte Leben von Rahel und Karl August Varnhagen von Ense fand auch in Mannheim statt.

In der Ausstellung werden Porträts der Eheleute, Originalhandschriften, Erstausgaben aus dem 19. Jahrhundert sowie viele Objekte aus der eleganten Salonkultur wie beispielsweise der „Salon-Ratgeber“ für junge Damen, Einladungen zum Tee-Abend, Visitenkarten, Porzellanfiguren gezeigt. Flugblätter und Karikaturen verdeutlichen den politischen Hintergrund. (Ein ausführlicher Bericht folgt.)

Geöffnet ist die Ausstellung samstags von 16.30 bis 17.45 Uhr, sonntags von 11 bis 13 Uhr und wochentags nach Vereinbarung: ingehrosemueller@t-online.de und Tel. 0621/82 31 31.

red